

43/66

1907

43 Traps Setz & Entsetz  
Faiger. Sept 27 1907

Fig. 2.

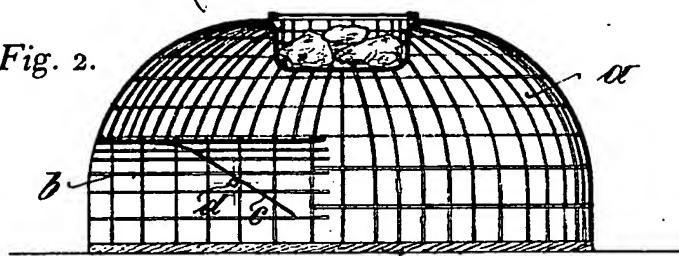


Fig. 1.

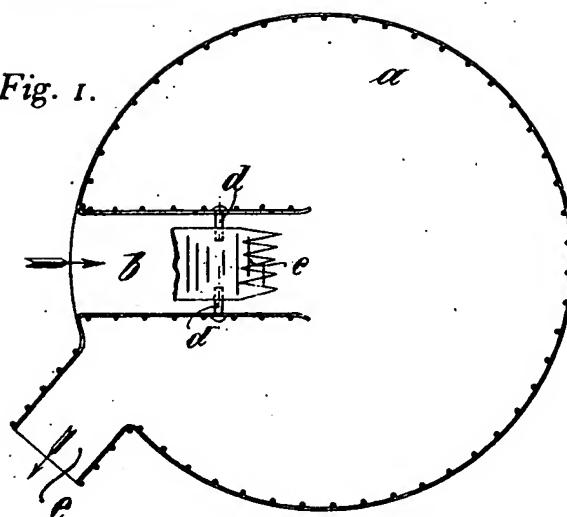
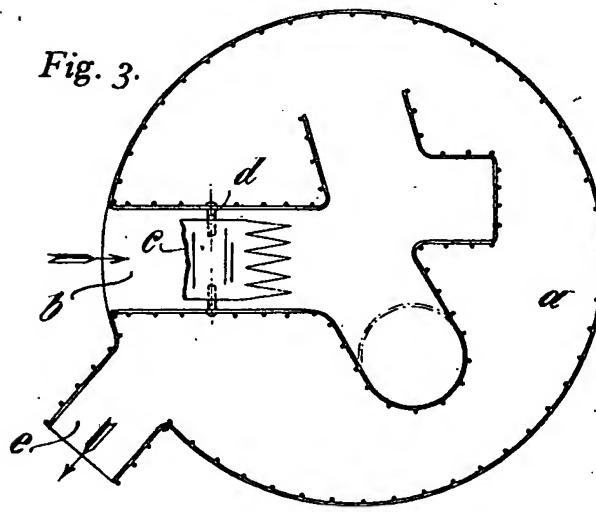


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

Nr 190306.

43 Draufsicht 500 15. 38

KAISELICHES



PATENTAMT.

AUSGEGBEN DEN 27. SEPTEMBER 1907.  
43

# PATENTSCHRIFT

— № 190306 —

KLASSE 45 k. GRUPPE 9.

Duplicate.

MICHAEL JAEGER IN DARMSTADT.

Vorsteckkasten für Fallen jeder Art.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. November 1906 ab.

Es hat sich gezeigt, daß Ratten, Mäuse oder ähnliche Tiere bisweilen ungern eine Falle betreten, und wenn sie dabei nur die geringste Bewegung der Unterlage verspüren, 5 dieselbe sofort wieder verlassen. Diese Übelstände beeinflussen das Fangergebnis einer Falle mitunter in hohem Maße.

Der Gegenstand vorliegender Erfindung beseitigt diese Übelstände dadurch, daß vor 10 die Falle erst ein besonderer Kasten geschaltet wird.

Die Zeichnung veranschaulicht den Erfindungsgegenstand in zwei Ausführungsformen.

Fig. 1 zeigt einen wagerechten Schnitt 15 durch den Vorsteckkasten in der einfachen Ausführung,

Fig. 2 einen Querschnitt durch denselben und

Fig. 3 einen wagerechten Schnitt durch 20 den Vorsteckkasten nach der erweiterten Ausführung.

Die Vorrichtung besteht aus einem haubenartigen Behälter *a* von ganz beliebiger äußerer Gestalt und aus beliebigem Material. Am 25 äußeren Umfang desselben ist das Schlupfloch für den nach der Mitte oder nahezu dahin führenden Einlaufkanal *b* angeordnet, welcher so bemessen sein kann, daß er ein Hereinkriechen der Tiere bequem gestattet 30 und ein Angstgefühl bei denselben nicht aufkommen läßt. Der Einlaufkanal kann zweckmäßig im Innern eine Feder *c* erhalten, deren Umbiegung bei versuchter Rückkehr des Tieres, durch den festen Stift *d* begrenzt ist. 35 Das Einschlupfloch kann auch in der Decke oder dem Boden des Behälters angeordnet

sein und unmittelbar, also ohne Kanal in das Behälterinnere führen.

An dem äußeren Umfang des Behälters oder Kastens an einer beliebigen Stelle ist 40 das Ausschlupfloch *e* angebracht, denn es ist bekannt, daß ein in einem Käfige gefangenes Tier instinktmäßig nur am Umfange desselben herumläuft und dort einen Ausweg sucht. Das Tier wird also, wenn es durch 45 den im Innern an beliebiger Stelle und auf beliebige Art befestigten Köder angelockt, in den Kasten gelangt ist, erst verschiedene Male an dem Umfange herumlaufen, um dann seinen Ausweg durch das Loch *e* zu 50 nehmen, von wo es unmittelbar oder durch Vermittlung eines dazwischen liegenden Kanals in die Falle, die ganz beliebiger Konstruktion sein kann, läuft.

Bei der in Fig. 3 veranschaulichten Aus- 55führungsform endet der Einschlupfkanal *b* in verschiedene Irrgänge, die nach rechts, links, oben oder unten gerichtet sein können. Diese verfolgen den Zweck, dem Tiere den Rückweg zu erschweren sowie dasselbe durch die 60 vielen Ausgänge zu reizen, so daß es erregt den ersten besten Ausweg annimmt und in die Falle hineinstürzt.

Der Vorsteckkasten kann unmittelbar an den Falleneingang angeschlossen und in feste 65 oder lösbare Verbindung mit demselben gebracht sein. Er kann aber auch, wie bereits erwähnt, durch einen dazwischen geschalteten Verbindungskanal, der seinen Ausgang am Ausschlupfloch nimmt und zur Fallenein- 70 gangsoffnung führt, mit der Falle in Verbindung gebracht werden. In diesen Aus-

BEST AVAILABLE COPY

schlupfkanal kann ebenfalls die gleiche Feder *c* wie in den Einschlupfkanal eingebaut sein.

5      **PATENT-ANSPRÜCHE:**

1. Vorsteckkasten für Fallen jeder Art, insbesondere solche für Ratten, Mäuse oder ähnliche Tiere, gekennzeichnet durch einen einfachen, erforderlichenfalls mit Köderraum versehenen, geschlossenen Behälter (*a*) mit Einschlupfloch und am äußeren Umfang seiner Abschlußwand an-

geordneten, nach dem Falleneingang führenden Ausschlupfloch.

2. Ausführungsform des Vorsteckkasten nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch ein am äußeren Umfang in der Umfassungswand vorgesehenes Einschlupfloch mit daran anschließendem, bis in die Mitte oder nahezu dahin reichendem Kanal

3. Ausführungsform des Vorsteckkasten nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet daß der Einschlupfkanal (*b*) an seinen Ende in Irrgänge ausmündet, zum Zwecke dem Tiere die Rückkehr zu erschweren

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.